



## Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 04.02.2015

### ANFRAGE

#### Geht der Stadt gutes Personal verloren durch bürokratische Einstellungskriterien?

Seit längerer Zeit sind von unterschiedlichsten Seiten massive Klagen darüber zu hören, dass die Einstellungspolitik der Landeshauptstadt zu langwierig, umständlich und bürokratisch ist und am realen Bedarf der Einrichtungen vor Ort vorbei geht.

Betroffen sind hiervon alle städtischen Dienstleister und Anlaufstellen für Bürgerinnen und Bürger wie das Einwohnermeldeamt, die Lokalbaukommission und die KFZ-Zulassungsstelle (wo es aus Personalmangel zu langen Wartezeiten und Bearbeitungsstaus kommt) bis hin zu Schulen, Kindertagesstätten, etc.

Jüngstes Beispiel ist ein Hausmeister einer städtischen Grundschule<sup>1</sup>, der sich seit über einem Jahr in seiner täglichen Arbeit bestens bewährt hat, bei allen Beteiligten überaus beliebt ist und über sein eigentliches Aufgabengebiet hinaus auch noch wertvolle Dolmetscherdienste für Schüler und Eltern, die kaum Deutsch sprechen, leistet. Diesem Hausmeister wird nun von Seiten des Personal- und Organisationsreferats aus formalen Gründen eine Festanstellung verwehrt.

Der Stadtrat genehmigt laufend Stellenzuschaltungen in den Referaten, dennoch scheint sich die Personalsituation nicht wesentlich zu verbessern. Wegen der langwierigen Ausschreibungs- und Einstellungsprozesse bleiben viele Stellen lange Zeit unbesetzt, durch die Bürokratie ergeben sich immer wieder Verzögerungen.

Geeignetes Personal zu finden, ist überaus schwierig. Pragmatische Lösungen statt bürokratischer Prinzipienreiterei sind hier dringend erforderlich – es muss ein Umdenken im Personal- und Organisationsreferat stattfinden.

#### Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Stellen bei der LH München sind bereits seit mehr als sechs Monaten unbesetzt? (Bitte nach Referaten gliedern.)
2. In welchen Referaten und Unterorganisationen gestaltet sich die Stellenbesetzung erfahrungsgemäß am schwierigsten und langwierigsten? Wo ist die Fluktuation am höchsten?
3. Wie könnten die Einstellungsprozesse „verschlankt“ und optimiert werden, so dass Stellen schneller (nach-)besetzt werden? Wo gehen die Kriterien der Stellenausschreibungen an der Realität vorbei?
4. Könnten Personalverantwortung und Kompetenz zur Stellenbesetzung in beschränktem Umfang an die unmittelbar betroffenen Einrichtungen abgegeben werden? Die Schulleiterin vor Ort kann am besten beurteilen, ob der Hausmeister, der seit einem Jahr an ihrer Schule arbeitet, für seinen Job geeignet ist und in das Team passt.  
Wenn ja, wie wird dies umgesetzt?
- 5.

Initiative: **Johann Altmann**

weitere Fraktionsmitglieder.: Dr. Josef Assal, Richard Progl, Ursula Sabathil

<sup>1</sup> siehe Medienberichte, bspw. SZ vom 04.02.2015, S. R5, „Bewährt, beliebt, abserviert“

